



PEGASUS

Schulen adoptieren Denkmale

Laudatio zur Verleihung des Sächsischen Kinder- und Jugenddenkmalpreises an die Schülerinnen und Schüler der 88. Oberschule Dresden für das Projekt „Friedhof – Ein Ort des Gedenkens und ein Denkmal“

Ein Projekt was uns immer wieder beflügelt.

2006 fing es mit einem kleinen Projekt auf dem Eliasfriedhof an. Die Theatergruppe der 88. Oberschule brachte die „Hymnen an die Nacht“ in die Grufthäuser auf dem von uns verwalteten Eliasfriedhof. 2010 folgte Christal 20.10 ein Theaterstück nach Motiven des Märchens „Der Goldene Topf“ von E.T.A. Hoffmann. Es war ein voller Erfolg.

Für mich war es damals sehr beeindruckend, was junge Menschen in ihrer Freizeit auf die Beine stellen können und das auf einem Friedhof!

Die Idee war geboren, wenn junge Menschen sich für einen Friedhof begeistern können, dann fragen wir sie doch, ob sie es sich zu trauen, sich auch mit einem ganz anderen Thema zu beschäftigen. 2007 sprachen zum ersten Mal Schüler der 9. Klassen Texte, welche sich mit Krieg und Frieden beschäftigten als Teil unserer Gedenkveranstaltung zum 13./14. Februar 1945 in der Feierhalle auf unserem Johannisfriedhof. Seit drei Jahren wird diese Gedenkveranstaltung maßgeblich von der 88. Oberschule gestaltet und sehr gut von den Besuchern unseres Friedhofs angenommen. Es hat mit damals sehr beeindruckt und tut es auch heute noch, welche Fragen die jungen Menschen aufwerfen, welchen Blick sie für diesen dunkeln Teil unserer aber auch ihrer Geschichte entwickeln.

Das war der Anlass gemeinsam mit den Lehren, Lehrerinnen, der Schulleitung und dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge 2013 das Schülerprojekt ins Leben zu rufen.

Die intensive Auseinandersetzung mit dem 2. Weltkrieg und seinen Auswirkungen für unsere Heimatstadt Dresden. Welche Spuren finden wir auf unserem Friedhof, was für unterschiedliche Begräbnisorte gibt es und welche Geschichte erzählen sie. Wer möchte diese Geschichte überhaupt noch hören? Sind diese Gräber noch von Bedeutung für die nachfolgenden Generationen?

Ja, sie sind es! Denn ihre Geschichte ist bei der politischen Situation aktueller denn je.

Es gab und gibt ganz unterschiedliche Arbeitsgruppen, die sich auf ganz vielfältige Weise der Thematik nähern.

Es ist jedes Mal eine neue Erfahrung so viele junge Leute auf dem Friedhof zu haben. Gräber werden neu hergerichtet und bepflanzt, Ideen für die Gedenkveranstaltung werden entwickelt, Kunstobjekte entstehen, es gibt sogar eine Hörspielgruppe.

Das Konzept für dieses Projekt finden sie in keinem Lehrplan, aber es gelingt den Mitstreitern es in diesen einzubauen. Es ist erstaunlich und beeindruckend was entsteht, wenn die Schüler und Schülerinnen den Freiraum dafür erhalten.

In diesem Jahr haben ein Teil der Schüler und Schülerinnen eine Schmetterlingswiese auf unserem Friedhof mitgestaltet unser Projekt ist nicht starr, sondern entwickelt sich immer weiter, beflügelt von den Ideen der Mitstreiter!

Mein Dank gilt den Schülern und Schülerinnen der vielen Jahrgänge, welche sich für dieses Projekt interessiert haben! Aber besonders bedanken möchte ich mich bei Andrea Nimcyk, Christiane Kapell und Olga Samoilenko, die Lehrerinnen, die sich für das Projekt stark machen und die Nerven bewahren, wenn es über 50 Schüler auf einem Friedhof zu bändigen gilt. Bedanken möchte ich mich auch bei Carsten Riedel dem Referenten für Jugendarbeit beim Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge Landesverband Sachsen, er weiß es mit den Schülern und Schülerinnen umzugehen um sie für das Thema zu interessieren.

Herzlichen Glückwunsch zu diesem wirklich verdienten Preis!

*Wenn wir wahren Frieden in der Welt erlangen wollen, müssen wir bei den Kindern anfangen.
Mahatma Gandhi*